

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 20 (1938)  
**Heft:** 29

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Eine Getreue

Im Sonnen- und Sommerglanz lag der Friedhof...

Es ist 15-jährig hatte sie einst ihr ärmliches...

Nach beinahe 70-jähriger gemeinsamer Wanderung...

Der Heimat dienen

IV.

Aus ihrer beruflichen Erfahrung heraus...

... Jede denkende Frau kann geistige Landesverteidigung...

Die Ursachen liegen weit zurück und sie liegen...

Wer reist verlange unterwegs am Rios

das Schweizer Frauenblatt. Erzähltlich an den Bahnhöfen...

miteinander! Dann rumpelten sie die Trecke hinter...

Emmeline Pethick-Lawrence: My Part in a Changing World

Dieses Buch ist ein Buch für die Weltkriegs- und Nachkriegs-Generation...

fagen: Sie sind viel tüchtiger in allen Hausarbeiten...

Bei diesen Überlegungen muß die geistige Landesverteidigung...

Interessiert Sie das?

- 1930 waren von den 110,000 Hausangestellten in Privat Haushaltungen der Schweiz total 32,000 Ausländerinnen...

Ideen, die sich da und dort innerhalb unserer Landesgrenzen...

Seien wir darum von jetzt an echte Schweizerinnen...

Wenn unsere Mütter sich darauf besinnen, daß die Hausarbeit...

gene schliche Zeit wieder im Geiste auflebe, als auch sie...

England, dem Lande des keep smiling and wait and see...

praktisch die richtigen Voraussetzungen für diesen Beruf zu vermitteln...

Nicht der Staat, nicht die Arbeitssämter und Berufsberatungsstellen...

Wenn wir demnach geistige Landesverteidigung...

Der Zürcher Hausfrauenverein protestiert gegen die Erhöhung der Preiszuschläge auf Fette und Öle

Er schreibt: Anlässlich der Abwertung des Schweizerfrankens...

Die Übernahme der Bauernführer, ein Aufschlag auf Fette und Öle...

Wir protestieren noch einmal energisch dagegen, daß die Preise...

Wie Del und Fett gewonnen wird

Nach einer Besichtigung der Del- und Fettwerke Sittli...

Die enthielten, ungeräpften Erdnüsse und die fetthaltige Fruchtgehülse...

ben die Säde in einem Schuppen haushoch aufgehäpelt...

Die Wüsse werden von einer speziellen Maschine gebrochen...

Die Fett säure wird in einem besonderen Verdampfungsverfahren...

Interessant ist die Verpackung der fetten Seite. Eine äußerst feinnetz gebaute Maschine...

In speziellen Einrichtungen an Anlagen werden die Käfer...

Die Abfall, welcher bei der Del- und Fettgewinnung...

Kleine Mundschau

Die weibliche Polizei ist ganz besonders in Ausbreitung in Warschau...

Ovomaltine - kalt, im Schüttelbecher bereitet, das bekömmlichste Durst- und Nährgetränk...

Schüttelbecher nebst Gebrauchsanweisung zum Preise von Fr. 1.- überall erhältlich...

haben an den Folgen der Zwangsfrüherung - sagte man...

englischen Familienlebens des vorigen Jahrhunderts...

Die Zahl der Beamtinnen, die bei der erst vor kurzem gegründeten Wärdhauer wöchentlichen Polizei tätig sind, ist jetzt auf rund zweihundert

gestiegen. Die Beamtinnen sind uniformiert; ihr hauptsächlichstes Arbeitsfeld sind die Bahnhöfe, wo sie die aus der Provinz einströmenden Mädchen vor den Gefahren des Großstadtlebens schützen; auf das Konto der Frauenaufrechter kommt die Verhaftung von einer ganzen Reihe gefährlicher Mädchenhändler. Ferner ist das schiffbare verhandeltene Minder ein bevorzugtes Arbeitsgebiet dieser Truppe; allerdings besteht hier eine eigenartige Gefahr, die Kinder pflügen sich sehr eng an die Beamtinnen anzuheften, und es sind Fälle vorgekommen, daß die Kleinen erneut von der Straße geflohen sind, um sich in der Wohnung der Beamtin zu verstecken. Endlich gibt es noch eine weitere Gefahr: die Beamtinnen haben gegenwärtig den höchsten „Heirats-Koeffizienten“ unter allen politischen Mädchen; da Heirat gleichbedeutend mit Ausschließen aus dem Dienst ist, muß ihre Zahl ständig ergänzt werden.

**Die wirtschaftliche Bedeutung der Konjunktionschwächen.**

Die weitere Öffentlichkeit zeigt sich häufig wenig vertraut mit dem Umfang und den Leistungen der Konjunktionschwächen, obwohl sie eine wahrhafte Weltbewegung sind und große Teile der Völker mit Nahrungsmitteln und Bekleidungsartikeln versorgen. Die bedeutendsten befinden sich in England und Schottland, die zusammen einen Umsatz von 303,8 Millionen aufweisen, dann folgt Schweden mit 379,99 Millionen, Finnland mit 290,13 Millionen, der Verband Schweiz, Konjunkturzone 200,48 Millionen, rechnet man dazu noch den Verbrauch schwedischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (LWS) und den Verband der Genossenschaftlichen Konföderation dazu, so ergeben sich für die Schweiz im ganzen 251,62 Millionen. Sie steht somit im dritten Rang und übertrifft sogar Schweden. An der Bevölkerung gemessen, muß sie also zu oberst stehen und eine Ausdehnung auf den Kopf der Gesamtbevölkerung ergibt tatsächlich für die Schweiz die höchste Quote, nämlich Fr. 85.—, gegen Fr. 80.— in England, Fr. 62.— in Schweden und Fr. 76.— in Finnland.

**Vom Schicksal eines Frauenbuches**

Am November 1937 erschien die deutsche Uebersetzung des Lebens von Madame Curie, verfaßt von ihrer Tochter Eve Curie — in dem von Dr. Bergmann gegründeten Verlags-Verlag, Wien. Dieses Buch ist eine der schönsten Biographien, die im Laufe der letzten Jahre herausgekommen sind — und, ein Beispiel der heiligen und französischen Auflage bezeugend, ist es eine vorzügliche Uebersetzung. Eve Curie, die leichtschwingende Tänzerin, steht hier ihrer Mutter ein Denkmal, indem sie uns nicht nur die Fortschritte, sondern den Menschen nahe bringt. — Wohl kann ich mich erinnern, wie vor vielen Jahren uns ein alter, lieber Lehrer erzählt hat von den beiden Mädchen, Marie und Marie Curie, die in einem armutigen Schuppen — denn ein richtiges Laboratorium fehl-

te ihnen niemand zur Verfügung — nach langen mühseligen Versuchen das Radium aus Pechblende hergestelt haben. Viele Jahre später ging ich selber auf dem Pariser Blumenmarkt hinter der Witwe Madame Curie her und schätzte mich glücklich, ihr den Korb in die Unterarmbänder tragen zu dürfen. — Doch hat niemand von uns allen, die Madame Curie verehrt haben, gewußt, durch welche Mühe, Entfagungen und Stunden gesamter Vingungel im Dienste der Menschheit ihr großes Werk gelungen ist. — Das Lebensbild ihrer Tochter, das frei ist von jeder beunruhigenden Vermutung und den Menschen mit seinen menschlichen Schwächen und seiner demütigen Güte darstellt, ist so recht für die junge Generation geschrieben. Sein schöneres Buch wüßte ich einem jungen Menschen zu schenken. War doch das ganze Leben von Madame Curie eine Tat des Glaubens und der Liebe.

Mein Wunder, daß dieses Buch einen ungeheuren buchhändlerischen Erfolg hatte. So müssen die Anfragen in rücher Folge gebraucht werden. Nun steht in der „Nationale“ vom 9. 10. 38 ein Artikel, betitelt: „Das Buch als Baustein des Friedens“, in welchem darauf hingewiesen ist, daß von Werte Eva Curie am 12. März eine Auflage ausverkauft war, worauf das Buch drei Monate lang vergriffen blieb. Nun geschah folgendes Merkwürdige in der Geschichte des Buches. Der Bergmann-Verlag in Wien wurde anlässlich der Weizung Österreichs von den nationalsozialistischen Behörden beschlagnahmt. Daher begab

er sich nach Stockholm, wo er unter dem gleichen Namen Bergmann-Verlag in Gemeinschaft mit dem größten schwedischen Verlag Albert Bonnier eine größere Anzahl Publikationen in deutscher Sprache erscheinen läßt. Unter anderem besitzt dieser Bergmann-Verlag in Stockholm das alleinige Recht auf das Werk von Madame Curie.

Größtenteils aber kommt der von der Gestapo beschlagnahmte und kommissarisch verwaltete Wiener Bergmann-Verlag mit einer Neuauflage von Madame Curie Leben — und bringt ihn im Ausland zum Verkauf. Die Wiener „Nationalzeitung“ schreibt dazu: „Weide nun konzentrierten deutschen Ausgaben untereinander sich durch nichts, nur daß die Wiener Ausgabe verschweigt, daß sie illegal, d. h. von der Verlagsfirma nicht autorisiert ist, lediglich zu dem Zwecke der Devisenbeschaffung gedruckt.“ Sollte dies wirklich wahr sein — und ein schweizerischer Verleger bestätigt mir, daß es so ist, so wäre dies ein verhängnisvolles Moment, das wir mit unsern Begriffe rechtlicher Souveränität nicht gut vereinbaren können. Wie die „Nationalzeitung“ richtig bemerkt, erwidern solche Praktiken das internationale Recht. Gibt es noch ein Urheberrecht — oder keines mehr? Allen Lesern bei uns, die das Leben von Madame Curie kaufen wollen, empfehle ich daher entweder die französische Fassung zu nehmen oder in der Buchhandlung ausdrücklich zu verlangen, daß sie die autorisierte Ausgabe, also die von Stockholm, wünscht.

**Veranstaltungen - Anzeiger**

St. Gallen: Damen - Automobilklub 25. Juli, 20.15 Uhr: Preisverteilung in der Brunner Stadion.

**Berichtigung**

Der Schweiz. gemeinnützige Frauenverein erfucht uns, die Werbung in der Berichterstattung über die Jahresversammlung in Aarau (Nr. 26), daß er 250 Mitglie dinnen zur Vertretung an die Frauenvereine der Verorderte erhalten habe, dahin zu berichtigen, daß es deren nur 52 waren.

**Reaktion.**

Alte meiner Zeit: Emmi Bloch (abwesend). Berichtigung: S. David, Telf. 19, St. Gallen. Neulilien: Anna Herzog-Huber, Ririch, Freudenberaldstr. 142. Telefon 22.608. Wochenchronik: Helene David, St. Gallen.

**Casanna Chur** empfiehlt sich auch Passanten

**Heim für Frauen und Töchter**  
Tel. 5.75 | Ecke Engadinstraße-Fontanastraße  
Zimmer von Fr. 2.— an pro Tag  
Zimmer von Fr. 6.— an pro Woche  
Essen 3.50 und 2.50 pro Tag P 10467 Ca

**THUN**  
Telephon 24.04  
**Blaukreuzhof**  
Alkoholfreies Restaurant P 6166 T  
Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen

**Märwiler**  
Obst ESSIG  
„Märwiler“ ist gesund und aromatisch P 3156 G  
Helfen Sie die alkoholfreie Obstverwertung fördern und verlangen Sie den Märwiler Obstessig bei Ihrem Speziere  
empfehlen sich Marie Schwarzmann, Buchh. u. Antiqu. Basel, Schützenmattstr. 1, L. St. P 1666 G

**Jongny** sur Vevey 2038  
Ecole nouvelle menagère  
Hauswirtschaft. Sprachen. Staatliche Sprachexamen.  
Ferienkurse. Sport. Dir.: Mme Anderfuhren.

**Für werdende und stillende Mütter!**  
**CARISTOP** (Kombination von Kalk- und Phosphorsalzen). Nach Dr. P. Günther  
bewahrt Ihre Zähne vor dem Verfall und verschafft Ihnen Kalk bessere Zahnkeime. P 8345 V  
In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie Kurpackungen. CARISTOP Company GmbH, Bern.

**Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund**  
empfeilt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:  
Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstraße 24, Tel. 881  
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weiherweg 54, Tel. 23.017  
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136  
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 38, Tel. 3340  
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstraße 90, Tel. 24.080  
P 288 G

**Mütter- u. Säuglingsheim „Inselhof“**  
Zürich 8, Mühlebachstr. 158  
nimmt für den im Herbst beginnenden zweijährigen Kurs in Säuglings-Wochenpflege noch einige Töchter auf. Anerkannte Schule des Wochen- und Säuglingspflegerinnenbundes. Eintrittsalter 20 Jahre. 4413

**Salat** mit dem feinen, milden **Obstessig**  
In Leihfässern zu 35 Rp. per Liter franko  
Kaserei Zweifel Hönigg  
Telephon 67.021

**Verkaufsmagazine**  
in:  
Zürich Madretsch  
Winterthur Olten  
Wädenswil Solothurn  
Horgen Thun  
Oerlikon Burgdorf  
Meilen Langenthal  
Altstätten Neuenburg  
Bern Lausanne-De-Fonds  
 Biel Luzern



**Etwas Abwechslung . . . . .**

das ist eine der ursprünglichsten Forderungen, die der Mensch an die Existenz stellt; ja selbst, wenn diese Abwechslung unangenehm und mühsamer ist als die Regel, so will man eben „einmal etwas anderes“.

Selbstverständlich werden wir schauen müssen, daß ein kleiner Kost rationell zu kaufen ist.

**Toast statt gewöhnliches Brot**  
ist z. B. zum Tee prima, kostet aber nur ein paar Rappen mehr als dieses.

**Fleischkäse und Cervelat**  
bekommen einen nobleren Geschmack und Aussehen vom „Grill“.

Es ist wahr: das alles gibt mehr Arbeit — für alle Tage geht es nicht, — aber so ab und zu etwas Festliches ist gar nicht verwerflich, weil es den Lebensmut aufdornert, und das kann man heute brauchen.

Jede Frau wird sofort merken, daß diese guten Räte von einem Mann kommen und in der „Geschwind“ geschrieben sind. Ja, aber schließlich kann sie eben merken, wo die Männer hinaus wollen in Sachen Abwechslung in der Küche und daß das seine Wichtigkeit hat, wie alle anderen „Kleinigkeiten“, aus denen notabene unser ganzes Leben letzten Endes besteht.

Wir wären dankbar für weitere Vorschläge, wie man sich in anderen das Leben hübschen mit wenig Geld angenehmer und kurzweiliger gestalten kann in Sachen Essalien.

**Preiszuschläge auf Speiseöle und Fette**  
Der Bundesrat beantwortet eine kleine Anfrage Burri u. a. wie folgt (Auszug aus der „NZZ“):  
„Die Einfuhr von Speiseölen und -Fetten wird nach Möglichkeit beschränkt. . . die Erhöhung der Preiszuschläge auf der Einfuhr dieser Waren dürfte künftighin die Importeure zurückhalten.“

Ahnungslosigkeit ist keine unsympathische Eigenschaft. Aber beim Bundesrat wirkt sie etwas beunruhigend, weil die Folgen gleich die ganze liebe Volksfamilie angehen. Uns scheint eben, daß eine Vertretung des Ersatzes für Butter, — und das sind die Schweizerinnen für den Bedarf, — unaußweichlich ist — oder soll er etwa hungern, — dieses letztere ist sicher auch nicht die Absicht des Bundesrates. Welche Hausfrau aber wird ihrer Fettmischung mehr Butter zu Fr. 4.70 zusetzen, wenn die Speisefette z. B. von Fr. 1.50 auf Fr. 1.80 aufschlagen, etwa um die Gesamtmenge zu „verbilligen“ — sicherlich keine! Wenn nur bei solchen Gelegenheiten eine Frau Bundesrat mitberaten könnte, dann würde es anders herauskommen.

Andereis darf man sich auch fragen, ob es richtig ist, den Oelfabriken zusätzliche Oelsaatenkontingente zur „Kriegsvorsorge“ zu bewilligen und ein gleiches für Oel nicht zu tun? Man wußte doch, daß der Ziegel auf den Kopf des Konsumenten in Form der höheren Preiszuschläge fällt — soll da der Oeltrist durch die Einfuhr zu niedrigem Satz wieder profitieren nach bewährtem Dauerschema? Oelsaaten (ausgenommen Copra) sind nämlich nicht haltbarer als Oel; man hätte also ebensowohl zusätzliche Oelkontingente bewilligen können. Wie wäre es, wenn der Bund von den Oelfabriken die Preiszuschläge-Differenz nachverlangen würde, genau gleich wie er ihnen nach dem 26. September 1936 (Abwertung) anlässlich der Herabsetzung der Preiszuschläge auf ihre Lagerverräte eine Vergütung aus diesem Titel versprach.

Bei diesem Schaukelspiel mit den Preiszuschlägen ist nämlich „zufällig“ der Trist immer der Gewinnende und der Bund und die Konsumenten die Dummen.

Hat man sich auch schon überlegt, daß sich die Hausfrau einmal zur Wahr setzen könnte gegen ebenso gewaltsame wie mit Hinblick auf den Schutz der Landwirtschaft sinnlose Preisverwertung?

**NEU! Für die Hors-d'oeuvre-Platte: \*Oliven in Salzwasser 25 Rp.**  
110 g Dose

**Sardinen** ff port.  
in Oel \*1/4 Dose 30 Rp.  
in Olivenöl (ohne Haut u. Gräte) 1/4 Dose 65 Rp.  
**Abschlag: TON** ff. franz. 1/4 Dose 65 Rp.

**Thon** ff. franz., in Olivenöl 1/4 Dose 35 Rp.  
\*Miettes in Oel 1/4 Dose 25 Rp.  
Gänseleber, ff getrocknet, eck ungarisch 82 g-Dose Fr. 1.—  
\*Mousse de foie gras (Gänseleberpansen) ungarisch, streichfertig 60 g-Dose 65 Rp.  
Cornichons, in Weinessig 135 g netto 50 Rp.  
\*Delikatess-Gewürz-Gurken per 100 g 15 Rp.

**Mayonnaise**, feinste, per 100 g 20 Rp.  
(120-130 g-Glas 25 Rp., Depot 25 Rp.)  
**Ital. Salat** fixfertig per 100 g 23,8 Rp.  
(200-220 g-Glas 50 Rp., Depot 25 Rp.)  
(Jeden Freitag und Samstag erhältlich.)

**Abschlag: Reineclauden-Kompott** gr. Dose 60 Rp.

**NEU! Die vorzügliche NEU! \*Sommer-Schokolade „Tutti-Frutti“**  
(90-g-Tafel 25 Rp.) per 100 g 27 1/4 Rp.

**„KEA“** (Kalt eingedickter Apfelsaft) **Das hochwertige, naturreine Apfelmkonzentrat** per 1/2 kg 98 Rp.  
(510 g-Flasche Fr. 1.—, Depot 50 Rp.)

**\*Orangensaft, — Tafelgetränk**  
Reiner, erstklassiger Orangen-Preßsaft, geruckelt, mit Zitronen und schwach kohlenstoffhaltigem Wasser vermischt.  
Keine künstlichen Aroma-Zusätze! 35,7 Rp. per Liter  
(große Flasche 25 Rp., Depot 25 Rp. extra)

**\*„Rami“ — Tafelgetränk, milchsäurehaltig**  
Limonade mit Orangenaroma (Depot 25 Rp. extra) große Flasche 20 Rp.

Täglich:  
**Vollrahm-Eiscornets** per Stück 25 Rp.  
Achten Sie auf den hohen Gehalt an wertvollem, nahrhaftem Rahm.  
\* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.